



Gemeinsame Jugendarbeit SCU Segelclub Unteruhldingen e.V. und WVU Wassersport-Verein Unteruhldingen e. V.

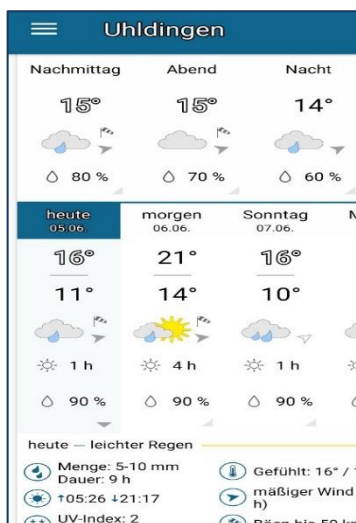
Jugendleitung SCU: Wolf Martin,
Jugendleitung WVU: Daniel Streu
Trainer Martin Härer (SCU/WVU), Stefanie Martin (SCU)
Mit vielen engagierten Eltern des SCU / WVU



Unteruhldingen, Freitag, 05. Juni 2020, 14 -17 Uhr Zweites Treffen am See

Der eine oder andere Neugierige hat sich schon gewundert, dass schon so viele Jugendboote am Trockenliegeplatz aufgebaut waren.

In einem Anfall von Arbeitswut, mitten in den harten Coronawochen, trafen sich einige Unentwegte und schafften die Optis und Teenys an ihren Platz. Dazu kam noch der neue SCU-420er. Der wurde auch schon familiär genutzt und für gut befunden. Allerdings muss man sich an all die kleinen, kurzen und langen Tampen eines



Regattabootes erst gewöhnen. Daher also „zweites Treffen“!

Der geplante Samstag wurde mit einem Blick auf den Wetterbericht vorverlegt auf Freitag, also heute.

11 – 16 °C, dazu Schauer und Böen bis 50 km/h.

Typische Einwasser-Verhältnisse für die harten Typen des SCU-WVU!

Nachträglich hat sich ergeben, dass der Samstag besser war als gedacht.

Wegen der Cortona-Vorgaben lag bei den Helfern der Schwerpunkt auf Familien. Und bis 10 Personen.

Schließlich wollen wir nicht, dass unser Hafen gesperrt wird, weil wir nicht folgsam waren.

Dieses Jahr wollen wir schlau sein und endlich alle Masten, Schwerter, Ruder markieren. Damit ist Schluss mit „das könnte passen“! „Oder nicht!“

Steffi hat das Ausmisten und Ordnen des total überfüllten Kastens übernommen.



Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Rechts die blaue „Giftschachtel“ mit Kladde, Maske, Desinfektionsmittel verschiedener Art. Nie wieder Unordnung!

Das meinten auch Tim, Karlotta und Jana, die fleißig mitmachten.



Da war auch der lang gesuchte 420er am Platz und auch der Europe, der die letzten Jahre nie gesegelt wurde und ab sofort zum Einsatz kommen soll. Auch der WVU-420er stand parat. Frisch umgemeldet. Ja, der Europe! Vor dem Segeln muss man aber den Carbonmast setzen.

Klingt einfach! Aber Also erst einmal vom Trailer nehmen, dann auf den wackeligen Slipwagen legen, den Mast aus der Garage holen, auch das Segel findet sich, und noch ein zweites, und nach ratlosem hin und her, das Internet befragen, wie der Mastfuß befestigt werden muss. Drei gestandene Männer rätseln. Es muss doch einen Trick geben! Markus, sicher mit Taucherafahrung von den Malediven, geht die Sache beherzt an. Er sucht und sucht, sozusagen im Darknet-Europe. Mal sehen, wie es weitergeht.



Dieses Jahr wird der Europe aber richtig hergenommen!



Beim Abbauen müssen das aber wieder dieselben drei vom Europe sein, sonst geht das wieder los mit der Taucherei! Bitte gut merken, wie es funktioniert!





Das „Maultäschle“ glänzt und ist einsatzbereit.

Kann wieder in den Köcher. Nur die Rolle vom Slipwagen muss in die Werkstatt. Total verbogen, na sowas! Auch die meisten Slipwagenräder haben kaum noch Luft. Aber da kommt schon die schnelle Truppe mit der Pumpe!



Vincent rast noch einmal los und holt Reserve-Sprit für das Schlauchboot. Erich und Antonia haben alles geprüft, den Motor angelassen, die Papiere überprüft, die Festmacher dem Wasserstand angepasst und auch der Schwamm kam zum Einsatz. Es kann losgehen!



Fachkundig prüft Martin die Beschläge und entwirrt so manches Kuddelmuddel von Tampen und Leinen. Und Vincent?

Werden wir dieses Jahr wieder mit dem Verklicker Algen ernten? Ja, ja, es sind ja schon neue bestellt, keine Bange!



Wer sich dieses Jahr mit dem Contender auf den See wagt?

Bis jetzt war nur Jannis einmal draußen vor 2 Jahren. Aber mit dem „neuen“, verbesserten Contender könnten es zwei Jugendliche bei mäßiger Brise einfach mal probieren.

Auch die Erwachsenen sind da gefordert sich an diesem Turngerät zu versuchen.

Wenn das Wasser wärmer ist, gell?



Dieses Segel ist wohl noch nie am Mast gewesen, geschweige denn gesegelt worden.

Fast schaffen wir es nicht, diesen Neuling zu setzen. Da muss Marine-Spray her, sonst leiden die Finger zu sehr. (Reimt sich sogar)

Jetzt kann keiner mehr sagen die Segel sind schuld, wenn's zu langsam geht.

Bei den Optis sieht es leider nicht so gut aus. Ein Segel mussten wir abschlagen und in Rente schicken – oder wie sagt man da bei uralt-gedienten Segeln? Gernot Götz entführt uns den Opti „Dr. Flaute“ für ein paar Tage. Deko für eine, offensichtlich maritime, Hochzeit.



Jeder hat etwas zu tun und zum Schluss stellen wir fest, dass trotz der widrigen Verhältnisse, Temperatursturz, Regen ist angesagt, liefert aber nur einen Spritzer, das geplante Programm weit überschritten wurde. Badisch-schwäbischer Fleiß?! Könnte sein. Ziemlich sicher sogar.

Auf jeden Fall wird von der Uhdinger-vor-Ort-Mannschaft versprochen, am Samstag die restlichen beiden Teenys und zwei Optis herzurichten. Halt! Einer ist ja auf Hochzeit!

Während unserer Arbeit rauschte der Wind mächtig in den Pappeln, die Segel flatterten wild. Man sieht das auf diesem Bild links recht gut. Und Schaumkronen auf dem See den ganzen Tag. Manche Vorstellung erwachte insgeheim: Jetzt mit der J 70 unter Gennaker nach Bregenz rasen. Dauerspeed 20 Knoten! Ja, ja aber die 50 km an der Kreuz zurück? Eigentlich könnte man da mit dem Trailer abgeholt werden, oder?

Na ja, Schwamm drüber und weiterbasteln!



Corona-familienmäßig aufgestellt – das obligatorische Abschlussfoto! Danke an euch alle!
 Wünschen wir uns eine schöne, restliche Saison! In wenigen Tagen geht es los.
 Vorher aber bitte durchmailen: crew-Wünsche, Bootswünsche, Terminangaben. Wir leben ja immer noch in
 Einschränkung – auch wenn es nicht so aussieht.

Nachtrag der erfreulichen Sorte:



Samstag, 6. Juni.
 Da sollte es schütten den ganzen Tag!
 Deshalb die Verlegung auf Freitag. Kein Verlass mehr auf den Wetterbericht!
 Tatsächlich hat die vor-Ort-Crew alles geschafft, was sie sich vorgenommen hat.
 Und noch mehr. Vielen Dank für diesen tollen Einsatz!

Zwischen zwei Regen- gebieten war Zeit zum Segeln.

Kurz entschlossen wurde der „Stift“ mit Urs, Vincent, Jacob, Steffi, Christine und Martin zum Ausbildungsschiff! Mensch über Bord, Aufschießler, Wende, Halse (na ja, ging so). Martin hat entspannt zugesehen, was die Lehrlinge da mit diesem großen Schiff machten.



Bis demnächst auf dem See! Gesund bleiben und munter! Euer Jugendleiter Wolf